

und Saft lebender Tiere haben, und wiederum einige wenige beschränken ihre Feinschmeckerei nur auf Blut und Saft des lebenden Menschen. Aber sie müssen geduldig warten, bis ein günstiger Augenblick sie an den Menschen bringt. Das geschieht nun leicht und auf einfache Weise. Der Staub bildet mit seinen kleinen Körnchen bequeme Wagen, auf denen sie der Luftzug zum Menschen wirbelt. Und in ihm sind Millionen und Milliarden von Bakterien. Ja überall findet man diese kleinen Teufelchen. So haften auch an unsern Händen stets Tausende, selbst wenn wir sie in der gebräuchlichen Weise gewaschen haben.

Also sind die Bakterien an und auf dem Menschenleib, aber noch nicht in ihm. Unsere Haut ist ein Panzer, der nichts und niemand durchläßt. Auch die Schleimhaut im Munde läßt unverletzt die Bakterien nicht ein. Wenn sie eingeatmet sind, werden sie aus der Lunge mit etwas Schleim durch Husten entfernt. Kleben sie in der Nase am Schleim fest, so werden sie durch Niesen an die frische Luft befördert.

Wenn sie verschluckt werden, passiert den Bakterien noch etwas Unangenehmeres: sie machen die Bekanntschaft des Magensaftes, der ja eine schwache Salzsäurelösung darstellt, und werden getötet. Die giftigsten Bakterien sind unschädlich, wenn sie nicht eine Angriffsstelle finden.

Man muß sich wirklich wundern, daß trotz der großen Ansteckungsmöglichkeit z. B. der Hamburger Cholera immerhin nicht noch viel mehr zum Opfer gefallen sind. Das liegt eben daran, daß gerade dieser Bazillus sehr empfindlich gegen die tödende Wirkung des Magensaftes ist. Wenn wir das nicht sonst schon wüßten, so könnte man das aus den Epidemien lernen, die zeigen, daß gerade die Personen am meisten gefährdet sind, die an Verdauungsstörungen leiden.

Wir können getrost behaupten, daß der gesunde, widerstandsfähige Mensch gegen den Angriff der Bakterien vollständig gefeit ist. Aber die Geschichte der Seuchen und die tägliche Erfahrung lehren doch, daß es ihnen in Tausenden von Fällen gelingt, in den Körper zu kommen. Nun, da müssen wir eben voraussetzen, daß hier im Körper irgend etwas nicht in Ordnung war. In den allermeisten Fällen wird irgend eine schwache Stelle der Haut oder Schleimhaut den Bakterien die Gelegenheit geboten haben, in das Innere zu schlüpfen. Da hätten sie ihr Ziel erreicht. Was nun?

Wir wollen uns das an einem Beispiel klarmachen.